

# BILDERSPRACHE

Wolfgang Straub

Des braven  
Kindes  
Bilderbuch







## Das Mandolinen- frühstück



**Die Wiederauffindung der verlorenen Zeit**



**Kleine Wassermusik**



**Hommage an Sir Isaac Newton**



## Die Bibliothek des Vergessens

Wolfgang Straub arrangierte sein erstes Stilleben bereits als Gymnasiast. Damals fotografierte er mit einer Leica, Modell 1925, geerbt von einem Großonkel. Die Bilder dieses Portfolios hat er mit einer Hasselblad 500 ELX im Studio Fotografica in Huttwil geschossen. Einzelne Teilbilder entstanden auch mit der Leica M 6. Eigentlich will er über Technik nicht reden. „Meine metaphysischen Aufnahmen wollen gängige Sehgewohnheiten durchbrechen. Sie entstehen aus der Lust heraus, die Naturgesetze außer Kraft zu setzen. So war auch die ‚Bibliothek des Vergessens‘ eine spontane Idee. Um sie nicht zu vergessen, habe ich ein Skizzenbuch, in dem ich jeden Einfall als Layout skizziere. Erst später überlege ich mir, ob meine Idee auch technisch rea-

lisiert werden kann. Für die endgültige Fotomontage stelle ich meist zuerst ein Modell her. Der Vorhangstoff wird beim ‚Bibliotheksbild‘ (siehe oben) durch ein nicht sichtbares Stativsystem gehalten. Dutzende von Einzelaufnahmen alter Bücher ergeben erst später die Fotomontage des endgültigen Bildes. Dabei muß auf exakte Lichtführung geachtet werden. Alle Einzelaufnahmen werden wiederum als Poster vergrößert und nach dem Modell zusammengeklebt. Bildränder müssen dabei penibel nachretuschiert werden.“ Vier Jahre, mit Unterbrechungen, arbeitete Wolfgang Straub an seinen Bildern. Betrachter sollten sich deshalb die Zeit nehmen, wenigstens für wenige Minuten in sie einzutauchen, seine Idee zu erfüllen.